

„Miteinander unterwegs: Geh mit uns!“

Wallfahrt mal anders – daheim – mit der Familie (auch mit kleinen Kindern)

(ein Vorschlag nicht nur für den Ostermontag)

- Viele Familien machen Spaziergänge und Wanderungen. Warum nicht mal zu einer Kapelle oder einer Kirche?
- In den Familien gehen meist auch Kinder mit. Den Ablauf einer Wallfahrt kann man bereits kleinen Kindern in geeigneter Sprache erklären.
- Die liturgischen Teile müssen für die Kinder kurz und gut verständlich sein. Deshalb sind Rosenkränze oder Litaneien kaum sinnvoll, frei erzählte Passagen der Bibel jedoch durchaus.
- Außerdem möchten Kinder beschäftigt werden. Etwas zu sammeln mit einem konkreten Auftrag oder etwas frei zu erzählen kommt dem sicher entgegen.
- Es ist nicht verboten, unterwegs zu singen. Einfache Lieder, die vielleicht die Erwachsenen gut kennen, können auflockern und die Kinder in das Liedgut des Gotteslobes einführen. In Kirchen ist Singen derzeit, auch in Kleingruppen, verboten!

Für unterwegs: Tasche oder Rucksack, evtl. Gotteslob, kleine Beutel oder Tüten für Getränke/ Brotzeit.

Ablauf:

Beim Verlassen der Wohnung / des Hauses:

- Beginn mit dem Kreuzzeichen.
- „Wenn wir jetzt unterwegs sind, wollen wir Dich, Gott einladen, mit uns zu gehen. Wir wenden uns vertrauensvoll an Dich mit unseren Bitten und unserem Dank.“
- Evtl. gemeinsames Lied (z.B. Wo zwei oder drei GL 714, Danke für diesen guten Morgen GL 828, ...)

Wir sind unterwegs

2 Stationen für unterwegs:

- **Danken** (z. B. an einem schönen Platz, einer Bank, einer Blumenwiese, ...): Bibelstelle: Gen 1,1–31 (auch Auszüge oder bei kleinen Kindern erzählt)

Die Erschaffung der Welt

Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und wirt und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.

Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. Es wurde Abend und es wurde Morgen: erster Tag.

Dann sprach Gott: Es werde ein Gewölbe mitten im Wasser und scheidet Wasser von Wasser. Gott machte das Gewölbe und schied das Wasser unterhalb des Gewölbes vom Wasser oberhalb des Gewölbes. Und so geschah es. Und Gott nannte das Gewölbe Himmel. Es wurde Abend und es wurde Morgen: zweiter Tag.

Dann sprach Gott: Es sammle sich das Wasser unterhalb des Himmels an einem Ort und das Trockene werde sichtbar. Und so geschah es. Und Gott nannte das Trockene Land und die Ansammlung des Wassers nannte er Meer. Gott sah, dass es gut war. Dann sprach Gott: Die Erde lasse junges Grün sprießen, Gewächs, das Samen bildet, Fruchtbäume, die nach ihrer Art Früchte tragen mit Samen darin auf der Erde. Und so geschah es. Die Erde brachte junges Grün hervor, Gewächs, das Samen nach seiner Art bildet, und Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen: dritter Tag.

Dann sprach Gott: Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein, um Tag und Nacht zu scheiden. Sie sollen als Zeichen für Festzeiten, für Tage und Jahre dienen. Sie sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein, um über die Erde hin zu leuchten. Und so geschah es. Gott machte die beiden großen Lichter, das große zur Herrschaft über den Tag, das kleine zur Herrschaft über die Nacht, und die Sterne. Gott setzte sie an das Himmelsgewölbe, damit sie über die Erde leuchten, über Tag und Nacht herrschen und das

Licht von der Finsternis scheiden. Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen: vierter Tag.

Dann sprach Gott: Das Wasser wimmle von Schwärmen lebendiger Wesen und Vögel sollen über der Erde am Himmelsgewölbe fliegen. Und Gott erschuf die großen Wassertiere und alle Lebewesen, die sich fortbewegen nach ihrer Art, von denen das Wasser wimmelt, und alle gefiederten Vögel nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehrt euch! Füllt das Wasser im Meer und die Vögel sollen sich auf Erden vermehren. Es wurde Abend und es wurde Morgen: fünfter Tag.

Dann sprach Gott: Die Erde bringe Lebewesen aller Art hervor, von Vieh, von Kriechtieren und von Wildtieren der Erde nach ihrer Art. Und so geschah es. Gott machte die Wildtiere der Erde nach ihrer Art, das Vieh nach seiner Art und alle Kriechtiere auf dem Erdboden nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen. Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen! Dann sprach Gott: Siehe, ich gebe euch alles Gewächs, das Samen bildet auf der ganzen Erde, und alle Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. Allen Tieren der Erde, allen Vögeln des Himmels und allem, was auf der Erde kriecht, das Lebensatem in sich hat, gebe ich alles grüne Gewächs zur Nahrung. Und so geschah es. Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen: der sechste Tag.

„Wir danken für alles, was schön ist und uns Freude macht.“
– jeder, der mag, fasst in Worte, was ihn freut und wofür er dankbar ist.

– evtl. nach jedem Beitrag „Herr, wir danken dir“ oder gemeinsames Danklied (z.B. Nun danket alle Gott GL 405).

⇒ Auftrag: Suche auf dem Weg einen Gegenstand, der dich dankbar sein lässt, z. B. für die Blumen, einen schönen Zweig,

- **Bitten** (z. B. vor einer Anhöhe, an einem Flurkreuz, ...):
„Unser Weg ist nicht immer einfach – auch nicht in unserem Leben. Darum bitten wir dich, Gott, dass du bei uns bleibst und uns hilfst.“
Jeder, der mag, ist eingeladen kurz zu beschreiben, worum er Gott bitten will; nach jeder Bitte: „Wir bitten dich, erhöre uns“ oder Lied (z. B. Ach bleib mit deiner Gnade GL 436)

⇒ Auftrag: Unsere Anliegen liegen uns oft schwer wie ein Stein auf der Seele. Suche einen Stein als Symbol für deine Bitten!

Am Ziel:

Wir ziehen singend zur Kapelle/Kirche (z. B. Großer Gott, wir loben dich GL 380, Ein Haus voll Glorie schauet GL 478, ...).

„Gott, wir waren mit dir auf dem Weg. Nun sind wir am Ziel angekommen. Wir bringen dir unser Leben mit allen Freuden und allem, was uns bedrückt.“

Wir legen unsere Gegenstände ab – jeweils mit kurzer Stille.

„Wir sind deine Kinder. Und so können beten: Vater unser ...“.

„Herr segne uns, unsere Familie und alle unsere Lieben.

Wir beenden unsere Wallfahrt mit dem Kreuzzeichen.“

(Idee: Doris Müller, Pilgerbegleiterin, Amberg)